

# TRIKON

Ausgabe 3/2018,  
erschieden am 02.05.2018

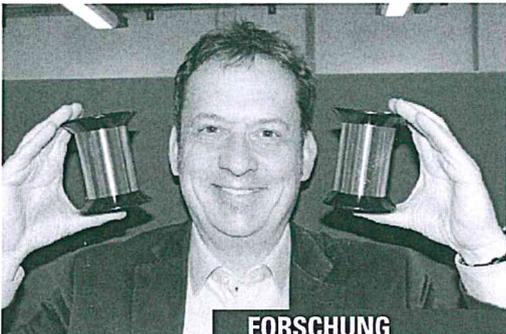
## NACHRICHTEN AUS DER WESTFÄLISCHEN HOCHSCHULE



LEHRE

Foto: Michael Völkel

Zum ersten Mal zeichnete die Westfälische Hochschule in Gelsenkirchen ihre besten Absolventen des Abschlussjahres 2016/2017 im Folgejahr 2018 aus, damit die Ehrung im Rahmen der „Gala der Wirtschaftsinitiative“ stattfinden konnte: S. 3



FORSCHUNG

Foto: Barbara Laaser

Prof. Dr. Michael Veith hat gemeinsam mit Dr. Stefan Pfeifer und Diplom-Chemiker Torsten Pieper an der Hochschulabteilung Recklinghausen im Rahmen eines vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Forschungsvorhabens ein neues organisch-anorganisches Hybridmaterial zur Belackung von Feinstkupferdrähten entwickelt: S. 3



DIALOG

Foto: Barbara Laaser

Im März vergab die Westfälische Hochschule die Förderurkunden des Deutschlandstipendiums an über 100 vom Bund und von Stiftern geförderte Studierende aller Standorte in Gelsenkirchen, Bocholt und Recklinghausen: S. 8



INTERN

Foto: Michael Völkel

Der Stifterverband verlieh der Westfälischen Hochschule zu Beginn des Jahres für weitere drei Jahre das Zertifikat „Vielfalt gestalten“: S. 26



**Westfälische  
Hochschule**

Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen



Das Thema Internet-Sicherheit stieß bei den Schülerinnen und Schülern auf großes Interesse. Foto: BTG

## Schüler diskutieren „Cyber Security“

**Das Institut „Arbeit und Technik“ (IAT) organisierte eine Konferenz am BTG (Berufskolleg für Technik und Gestaltung/Gelsenkirchen).**

(CB) Cyber-Angriffe sind zur ständigen Bedrohung für Unternehmen geworden. Wirtschaft und öffentliche Verwaltungen haben zwar Vorkehrungen für mehr Sicherheit im Bereich der Informationstechnologien getroffen. Trotz verbesserter Internetsicherheit entwickeln Kriminelle aber immer neue ausgefeilte Methoden, um Systeme zu stören und Daten zu stehlen, insbesondere in Organisationen. In Deutschland und generell in Europa fehlen Cyber-Security-Experten, die Organisationen und Individuen auf Cyber-Attacken vorbereiten und im Falle eines Hackerangriffs helfen können.

Die Europäische Kommission hat deshalb 2013 das „Erasmus+-Projekt Cyber Security“ ([www.cybersecurityplus.org](http://www.cybersecurityplus.org)) aufgelegt. Mit Experten

aus Bildung, Forschung, Industrie und Wirtschaft aus sieben Partnerländern soll eine starke Cyber-Sicherheitsstrategie entwickelt werden, die alle nationalen und internationalen Maßnahmen zum Schutz von Informations- und Kommunikationstechnologien und Daten im Cyberspace bündelt. Insbesondere Qualifizierungsmaßnahmen sollen entwickelt werden.

Im Rahmen des Projekts „Cyber Security“ organisierte das Institut „Arbeit und Technik“ (IAT) gemeinsam mit dem Berufskolleg für Technik und Gestaltung (BTG/Gelsenkirchen) im März eine Tagung, um mit internationalen Experten aus dem Bereich der Internetsicherheit und Schülern über neue Methoden zur Verhinderung von Cyberangriffen zu diskutieren. Experten aus England, Deutschland

und der Türkei informierten über Sicherheitslücken in Firmenrechnern und Möglichkeiten, Hacker-Angriffe abwehren zu können. Es ist bekannt, dass Cyber-Security-Technologien in Berufsschulen bis jetzt nicht viel unterrichtet werden. Die gemeinsame Konferenz hat gezeigt, dass Schüler großes Interesse an diesem Thema haben und viele sich in diesem Bereich qualifizieren möchten.

In dem Projekt werden Lehrpläne und Unterrichts-Module für die Behandlung des Themas „Cyber Security“ in der Ausbildung und im Unterricht entwickelt. Weiterhin wird nach neuen Themen und Projekten gesucht, um CS-Strategien und Kommunikation im Falle eines Angriffs in Qualifizierungsmaßnahmen an Fach- und Hochschulen einzuführen.

# Editorial



Foto: BfW/MV

In den letzten Jahren habe ich im Editorial immer einen direkten Bezug zu unserer Hochschule hergestellt. Heute möchte ich den Blick etwas weiten. Seit längerer Zeit treibt wahrscheinlich nicht nur mich um, ob wir uns als Teil des Wissenschaftssystems nicht noch stärker in manchen sehr schlicht geführten Diskurs etwa in der Energieversorgung oder Mobilität von morgen einmischen oder auch Stellung zu populistisch geführten Debatten beziehen müssten. Ich glaube, Wissenschaft ist hier aktuell besonders gefragt. Ich lade Sie ein, sich mit den Mitteln der Wissenschaft noch stärker auf der Basis Ihrer fachlichen Expertise konstruktiv einzumischen und den mitunter unreflektierten, meist auch nur scheinbaren Konsens darüber, was als gesellschaftlich akzeptiert gilt, zu erschüttern.

Ihr

(Bernd Kriegesmann)

# Impressum

Nachrichten aus der Westfälischen Hochschule

**Herausgeber:**

Der Präsident der Westfälischen Hochschule, Prof. Dr. Bernd Kriegesmann (v.i.S.v.P., TMG und gem. §55, Abs. 2 RStV)

**Kontakt:**

Öffentlichkeitsarbeit  
 Telefon: 0209/9596-458,  
 Telefax: 0209/9596-563  
 Sekretariat:  
 Angela Friedrich, Susanne Lade  
 Anschrift:  
 Neidenburger Straße 43,  
 D-45897 Gelsenkirchen,  
 GKP 45877  
 E-Mail: info@w-hs.de

**Ständige Autoren:**

Claudia Braczko (CB),  
 Prof. Dr. Bernd Kriegesmann (BK),  
 Dr. Barbara Laaser (BL),  
 Michael Völkel (MV),  
 Prof. Dr. Kurt Weichler (KW)

**Gestaltung:**

Dr. Barbara Laaser,  
 Jutta Ritz,  
 Michael Völkel

ISSN: 1433-9420